

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 143 (1976)

Artikel: II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1976
Autor: Baumgartner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1976

1. Aus den Berichten der Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten

«Die Begutachtungen im Januarkapitel, besonders diejenige über den Lehrplan und die Stundentafel der Oberschule, haben die Berechtigung der Institution «Kapitel» wieder einmal aufgezeigt. Man sollte sich meiner Meinung nach die Sache gründlich überlegen, bevor man von Abschaffung spricht. Ein einmal aus der Hand gegebenes Recht lässt sich sehr schwer wieder erkämpfen.» So schreibt nüchtern und völlig frei von jedem spöttischen Unterton jener nicht wenig bekannte Kollege und Kabarettist, der sich trotz seiner recht zeit- und kräfteaubenden Nebenbeschäftigung bereitfand, für zwei Jahre der 3. Kapitelsabteilung des Bezirkes Zürich vorzustehen. «Sich dafür einzusetzen, dass das *Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung* auch in einer veränderten Zeit erhalten bleibt, lohnt sich heute mehr denn je.» (Pfäffikon) Ähnlich wie diese beiden Auszüge lauten Stimmen in den Berichten weiterer Kapitelspräsidenten.

Dabei ist es gewiss kein Schleck, 150 bis 550 Lehrern vorzustehen. Doch wo sich die Kapitelsvorstände ernsthaft darum bemühen, ausser ihrer Aufgabe als Instrument der Lehrermitsprache auch jene der *Lehrerfortbildung* zu erfüllen, ist die Institution mehr oder weniger unversehrt. Das ist in fast allen Schulkapiteln so. Am meisten Anklang finden bei den Kapitularen jene Veranstaltungen, wo sie sich nach Stufen getrennt einem spezifischen Thema widmen oder, von andern persönlichen Interessen geleitet, einer von mehreren Exkursionsführungen nach eigener Wahl anschliessen können. Beide Formen lösen die unüberschaubar gewordenen Kapitelsversammlungen auf in Gruppen von Kollegen mit ähnlich liegenden Zielen; da ist die intensive Auseinandersetzung mit einem Thema, mit andern Auffassungen, da ist der persönliche Kontakt mit Kollegen noch möglich. «Die überaus grosse Vorbereitungsarbeit für das Themenkapitel hat sich gelohnt.» (Meilen) Sehr sinnvoll erscheint mir auch die Bestrebung, sich gemeinsam mit den Mitgliedern unserer Laienaufsichtsbehörden grundlegenden erzieherischen Fragen zuzuwenden: «Im vergangenen Jahr versuchten wir wiederum, den Kontakt unter der Lehrerschaft zu fördern und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den vorgesetzten Behörden zu intensivieren. In diesem Sinne fand die dritte Kapitelsversammlung im Rahmen der Schulpflegertagung des Bezirkes statt. Nach der Vorführung eines Filmes über Erziehungsfragen diskutierten wir gemeinsam in gemischten Gruppen über die aufgeworfenen Probleme.» (Affoltern)

Dem Geschmack städtischer Lehrer entsprach eher eine kontradiktorische Versammlung mit Politikern und Schulpolitikern. «Die schulpolitische Diskussion mit

dem Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen, Prof. A. Muschg und K. Angele als Vertreter der Lehrerschaft stiess auf grosses Interesse. Zwei Abteilungen (1. und 3.) taten sich für dieses Kapitel zusammen. Schulpolitik an der Basis, also im Kapitel zu diskutieren, scheint mir im heutigen Zeitpunkt je länger desto wichtiger zu werden, sollen nicht hüben und drüben kleine Gruppen von Extremisten Bevölkerung und Lehrerschaft unsicher machen.» (Zürich, 3. Abt.). Doch sprechen Lehrer auch auf völlig andere Formen der Bildung an. «Dazu ein Votum eines alten Kapitularen: In unserer Abteilung ist pro Jahr je ein Original vor die Versammlung getreten. Einmal war es der alte Jäger (Dr. Keller), das andere Mal der Benediktiner (Agro- nom und Mönch). Und das hat mich bereichert: Es war eine für mich fremde Welt, die durch lebende Wesen ungeheuer eindrucksvoll auf mich gewirkt hat. Das sollte an Kapitelsveranstaltungen öfters geschehen!» (Zürich, 4. Abt.)

Lehrer und Erzieher, die mit offenen Augen leben, wissen, dass es gerade auf dem Gebiete der Kinder- und Jugendbetreuung zahlreiche von viel Idealismus getragene Einrichtungen gibt, die materielle Hilfe benötigen. Wie im vergangenen Jahr berei- tet es mir grosse Freude zu erfahren, dass einige Schulkapitel regelmässig solche Institutionen im In- oder Ausland kräftig unterstützen. «Aus den Bussengeldern konnten der Stiftung Schloss Regensburg zwei Hellraumprojektoren geschenkt wer- den.» (Bülach) «Obwohl wiederum kein Jahresbeitrag erhoben wurde, zahlten viele Kapitularen einen freiwilligen Beitrag für den Wagnhof Uster ein — das Kapitel Dielsdorf unterstützt jedes Jahr eine andere Institution, die sich irgendwie der Hilfe an Kindern oder Jugendlichen widmet (Spenden 1976: über Fr. 3000.—).» (Dielsdorf)

In fast allen vorliegenden Berichten danken die Kapitelspräsidenten dem Synodal- vorstand für seine Dienste. Das nehme ich sehr gerne zur Kenntnis. Eine Arbeit, für die man Dank und Anerkennung erntet, tut man lieber und darum wohl auch besser. Der Synodalpräsident war oft froh und glücklich darüber, dass er sich vom Vertrauen der Kapitelspräsidenten getragen fühlen durfte. Über die Arbeit des Synodalvorstandes und auch über das Thema «Synodalreform», das in einigen Berichten von Kapitelspräsidenten ebenfalls angeschnitten wird, habe ich bereits in meinem persönlichen Bericht einiges festgehalten und will darum hier nicht wie- der darauf eintreten.

Es liegt mir fern, gewisse *Krisenanzeichen* der Schulkapitel zu verhehlen. Mehrere Vorsitzende sprechen sehr offen darüber. Die Erscheinungen heissen: «Absenzen» und «grosse Schwierigkeiten, Nachfolger zu finden». Das Thema «Absenzen» ist sehr komplex. Nur drei Punkte seien hier knapp festgehalten: Bedenklich ist, dass sich viele Lehrer von ihrer Pflicht (und von ihrem Recht!), in Fragen der Gestal- tung unserer Volksschule mitzureden, von der Gelegenheit zur Fortbildung, zur Begegnung und zum Gedankenaustausch mit Kollegen durch das Entrichten der Ordnungsbusse «freikaufen», weit bedenklicher noch, dass es eine beträchtliche Zahl von Lehrern gibt, die schon bei Erscheinen der Zusammenstellung der Kapitels- daten im Schulblatt voraussagen können, an welchen Tagen sie im neuen Jahr vom FS-Bazillus (Freier-Samstag-Bazillus) befallen werden, d. h. «krank», «unpässlich» u. ä. sein werden. (Wie würden diese Erzieher es aufnehmen, wenn jeden Tag Eltern zwei oder drei Schüler ihrer Klasse mit erlogenen Entschuldigungen vom — sicher auch nicht immer den Wünschen oder Bedürfnissen der Kinder entsprechenden — Unterricht fernhielten?!) Einem Lehrer, der an einer Schule unserer staatlichen Gemeinschaft unterrichtet, sollte überdies klar sein, dass nicht er selber über die Rechtmässigkeit eines Entschuldigungsgrundes entscheidet, sondern der Kapitels- vorstand, im Rekursfall der Synodalvorstand.

Aus den Berichten fast aller Vorsitzenden von Schulkapiteln und Kapitelsabteilungen gewinne ich den Eindruck, dass die Kapitel, ich möchte sagen der Stamm unserer Synodalorganisation, vielleicht da eine schorfige Stelle, dort einen Riss, möglicherweise gar einmal eine tiefe Kerbe aufweist. Krank bis ins Mark aber ist ein Schulkapitel erst dort, wo seine Führung einer unfähigen Leitung anvertraut wird. Von diesem Gesichtspunkt aus möchte ich einige Äusserungen zum *Problem der Nachfolge* aus den Berichten der Kapitelsvorsitzenden betrachten: «Neulich aufgeschnappt: Es sei unheimlich schwer, einen Kapitelspräsidenten zu finden. Woran liegt das?» (Winterthur-Süd) «Erst nach monatelangem Suchen konnten dann Aktuarin und Vizepräsident gefunden werden, für das Amt des Präsidenten aber konnte erst am Wahltag ein Kollege gewonnen werden, und zwar einer, der schon anderweitig stark belastet ist.» (Dielsdorf) «Bei der Suche nach einem Nachfolger tauchten folgende Argumente auf: Angst, vor die kritischen Kollegen zu treten; Arbeitsüberlastung, zu grosse psychische Belastung.» (Zürich, 2. Abt.) «Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern hat sich wider Erwarten als nicht allzu schwierig erwiesen. Allgemeine Aufrufe fruchteten allerdings nichts, viel mehr Erfolg brachten persönliche Telefongespräche.» (Uster). Wo der Amtszwang angewendet werden muss oder wo — das hat sich nicht 1976, aber es hat sich doch ereignet — der abwesende Kapitelspräsident durch einen Stellvertreter einen abwesenden Kollegen zum Nachfolger vorschlagen lässt, da ist die Institution ernsthaft krank, und der Verurteilte, der mehr schlecht als recht seine Aufgabe versieht, wird seinerseits Mühe haben, einen bewährten und fähigen Kollegen als Nachfolger zu finden. Wo eine geachtete Persönlichkeit ein Amt ausübt, steigt dieses Amt im Ansehen, und da wird es dann auch dem geschätzten Vorsitzenden — besonders wenn er bei der Vorbereitung der Wahl entscheidend mitzureden hat — in der Regel gelingen, einen zu Recht angesehenen und erfahrenen Kollegen für die Nachfolge zu gewinnen.

«Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ist nun der ganze Vorstand zurückgetreten. Die Arbeit im Kapitelsvorstand hat uns sehr viel Freude und Bereicherung gebracht. Durch unser Amt haben wir wertvolle Einblicke ins zürcherische Schulwesen gewonnen, und wir werden das Interesse für die grösseren Zusammenhänge nicht verlieren. Wir möchten anderen diese Freude und Bereicherung auch gönnen. Wir finden es auch wichtig, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen Einblick erhalten in schulpolitische Fragen, indem sie für eine Amtsdauer ein Amt übernehmen.» «Wir haben in den letzten zwei Jahren gemerkt, dass das Kapitel eine wertvolle und gute Einrichtung ist, und haben es wieder schätzen gelernt.» «Diese Worte der Kollegin, die mich an der letzten Kapitelsversammlung ‚verabschiedete‘, sind für mich der schönste Dank.» (Meilen)

Diesem Dank schliesst sich der Synodalvorstand von Herzen an, und er schliesst darin alle Kapitelsvorsitzenden ein, die ihre grosse und anspruchsvolle Aufgabe gewissenhaft und pünktlich erfüllt haben. Die Präsidenten der Schulkapitel stehen auf dem Weg, den die Mitsprache der Zürcher Lehrerschaft von der Basis bis zur Regierung zurücklegt, an einer sehr wichtigen Stelle. Dass 12 von 17 Vorsitzenden auf 1. Januar 1977 zurückgetreten sind, belegt einerseits, dass die Bürde dieses Amtes recht schwer ist, andererseits aber auch, dass Nachfolger gefunden wurden, in deren Hände bewährte Kräfte diese Aufgabe im Dienste der Zürcher Lehrer weitergeben konnten. Besten Dank den Zurückgetretenen, besten Dank aber ganz besonders jenen, die durch ihr Ausharren zur Kontinuität in der Zürcher Lehrermitsprache beitragen.

Neftenbach, im Januar 1977

Der Synodalpräsident:
Baumgartner

2. Tabellarische Zusammenstellung über die Tätigkeit der Schulkapitel im Jahre 1976

1 *Exkursionen und Besichtigungen*

(teilweise mit Lehrübungen, Demonstrationen und Diskussionen verbunden)

Bülach

- 1.1.1 Exkursion in einen Landwirtschaftsbetrieb mit biologischem Landbau
- 1.1.2 Naturkundliche Exkursion ins Zürcher Unterland (in Gruppen)

Hinwil

- 1.2 Flughafen Kloten

Horgen Nord und Süd

- 1.3 Betriebsbesichtigung des Warenhauses Globus

Pfäffikon

- 1.4.1 Führung durch die Kehrlichtverbrennungsanstalt Zürcher Oberland
- 1.4.2 Geologische Exkursion ins Zürcher Oberland
- 1.4.3 Tierpsychologie im Zoo
- 1.4.4 Besichtigung der Klosterkirche Fischingen
- 1.4.5 Führung durch das Kunsthaus Zürich

Uster

- 1.5.1 Führung durch das Rietberg-Museum Zürich
- 1.5.2 Führung durch das Indianer-Museum Zürich
- 1.5.3 Tümpel, Moor, Weiher (P. Abt)
- 1.5.4 Friedheim Bubikon: Erziehung und Schulung im Heim

Winterthur Nord und Süd

- 1.6.1 Weinländer Ortsbilder
- 1.6.2 Kyburg
- 1.6.3 Zoologischer Garten Zürich
- 1.6.4 Brutbiologie
- 1.6.5 Bachtobel
- 1.6.6 Höhlen im Tösstal

Zürich, 2. Abteilung

- 1.7 Führung durch das Kunsthaus Zürich (in Gruppen)

Zürich, 4. Abteilung

- 1.8 Besichtigung des Klosters Fahr

2	<i>Vorträge, Besprechungen, Aufführungen, Instruktionen</i>	
	<i>Affoltern</i>	
2.1	Zum Aufbau des Sprachunterrichts; Grammatik und Verstehen	Prof. H. Glinz
2.2	Kalkulation, Vision oder Spekulation (Energiefragen)	Prof. P. Schuepp
2.3	Diskussion mit den Schulpflegern des Bezirks (im Rahmen der Schulpflegetagung)	
2.4	China ist anders	Prof. R. Schoch
	<i>Andelfingen</i>	
2.5	Kabarettprogramm	
2.6	Von der Kunst des Reisens	René Gardi
2.7	Orientierung über das Jugendsekretariat des Bezirks	
2.8	Schul- und Lehrerprobleme der Oststaaten	Prof. L. Révész
	<i>Bülach</i>	
2.9	Erfahrungen als Rotkreuzarzt	Dr. Middendorp
2.10.1	Lebenskundeunterricht an der Unterstufe	D. Meili
2.10.2	Erarbeitung von Prüfungsaufgaben (in Gruppen)	H. Pfenninger
2.10.3	Schwimmlektion	
2.11	Sind Erzieher normal?	Lukas Hartmann
2.12	Moderne Architektur in den Vereinigten Staaten von Amerika	Vonesch
	<i>Dielsdorf</i>	
2.13.1	Kinder und Bücher	M. Bolliger
2.13.2	BL-Unterricht	W. Meili
2.13.3	Mensch und Wirtschaft	J. Trachsel
2.13.4	Lehrmittel an der Oberschule	E. Baumann/P. Nell
2.14	Sibirien heute	U. Mäder
2.15.1	Mensch und Tier im Zoo	F. Bucher
2.15.2	Theater in der Schule	J. Maeder
2.15.3	Der Video-Recorder	F. Aschwanden/H. Wydler
2.16.1	Schulversuche Petermoos	Dr. L. Oertel
2.16.2	Schule und Elternhaus	Dr. R. Arn
	<i>Hinwil</i>	
2.17	PIC-Clown und Pantomime	R. Hirzel
2.18.1	Ändert Euren — pädagogischen — Sinn!	D. Wirz
2.18.2	Der Beitrag der Wissenschaft zur Erneuerung der Schule	Dr. F. Oggenfuss
2.18.3	Neue Unterrichtsfilme für die Unterstufe	G. Honegger
2.18.4	Neue Unterrichtsfilme für die Mittelstufe	H. Obi
2.18.5	Pestalozzi und die Pädagogik der Gegenwart	O. Müller
2.18.6	Vom Flussdiagramm zur Computerlösung. Einführung in die Architektur der Zehlersprache eines Computers. Herleitung eines Programmbeispiels, ausgehend von einem Flussdiagramm	K. Erb

Horgen Nord und Süd

- | | | |
|--------|---|-------------------------|
| 2.19.1 | Bedeutung und Möglichkeit der Gruppenarbeit | M. Feigenwinter |
| 2.19.2 | Wandlung der Schule | Prof. M. Müller-Wieland |
| 2.19.3 | Kunst und Maltherapie | Gian Carlo Testa |
| 2.19.4 | Sekundarschule heute | A. Wegmann |
| 2.20 | Ketzerische Schweizergeschichte in Liedern | H. P. Treichler |

Horgen Nord

- | | | |
|------|--|-----------|
| 2.21 | Plauderei eines Schauspielers (Vortrag und Diskussion) | E. Parker |
|------|--|-----------|

Horgen Süd

- | | | |
|------|-----------|-------------|
| 2.22 | Südafrika | Dr. W. Kuhn |
|------|-----------|-------------|

Meilen

- | | | |
|--------|--|---------------|
| 2.23 | C. G. Jungs Botschaft an Lehrerinnen und Lehrer | H. Werder |
| 2.24 | Der Gotthard:
Europäische Mitte — schweizerische Brücke | Prof. E. Egli |
| 2.25.1 | Orientierungslauf | |
| 2.25.2 | Malen / Zeichnen | |
| 2.25.3 | Musizieren auf Orff-Instrumenten | |
| 2.26 | Das alte Consort | Ch. Patt |

Pfäffikon

- | | | |
|------|--|-----------------|
| 2.27 | Dichterlesung: Hermann Hesse | Gert Westphal |
| 2.28 | Die Orgel als Instrument | H. Vollenweider |
| 2.29 | Die letzten Karawanen (Dokumentarfilm) | René Gardi |

Uster

- | | | |
|--------|---|------------------|
| 2.30 | Fossilien — Dokumente der Erdgeschichte | |
| 2.31 | Humor in der deutschschweizerischen Literatur | Prof. E. Wilhelm |
| 2.32.1 | Stufenprobleme, Aufnahmeprüfungen in die Sekundarschule (Mittelstufe) | |
| 2.32.2 | Entwicklungshilfe aus der Sicht der Oekologie | Dr. F. Klötzli |
| 2.33 | Schwarze Sonne in Mauretanien | M. Korthals |

Winterthur Nord und Süd

- | | | |
|------|---|-----------|
| 2.34 | Der Beitrag des Bundes an die internationale Entwicklungszusammenarbeit | M. Obrist |
|------|---|-----------|

Winterthur Nord

- | | | |
|------|-------------------------------|--------------|
| 2.35 | Dichterlesung: Beat Brechbühl | B. Brechbühl |
| 2.36 | Südafrika | Dr. W. Kuhn |

Winterthur Süd

- | | | |
|------|-------------------------------------|------------------|
| 2.37 | Moderne Schweizer Autoren | Prof. E. Wilhelm |
| 2.38 | Dieter Wiesmann singt eigene Lieder | D. Wiesmann |

- Zürich, 1. und 3. Abteilung*
- 2.39 Schule heute — Schule morgen
(Podiumsgespräch) Dr. A. Gilgen
Prof. A. Muschg
K. Angele
- Zürich, 1. Abteilung*
- 2.40 Eine neue Welt auf dem Mars Dr. B. Stanek
2.41 Literarische Matinée W. Stendar
P. Arens
P. Ehrlich
- Zürich, 2. Abteilung*
- 2.42 Die Jugendlichen und ihre Probleme.
Aus der Arbeit des Psychologen
am Drahtschmidli V. Karabatziakis
- Zürich, 3. Abteilung*
- 2.43 Schönschreiben in der Schule unter dem
Blickwinkel der Graphologie Dr. E. Speck
- Zürich, 4. Abteilung*
- 2.44 Die Teilversuche an der Oberstufe
- Zürich, 5. Abteilung*
- 2.45 Schülertheater M. Huwyler
2.46 Jugend — Werbung und Manipulation W. Greminger
2.47 Berner Chansonniers
- 3 *Begutachtungen*
- Zu begutachten waren:
- 3.1 — das Schweizer Singbuch Unterstufe, verfasst von Marianne Vollenweider,
Willi Gremlich und Rudolf Schoch,
— die Geometrie-Lehrmittel 1./2. und 3. Klasse Realschule, verfasst von
K. Erni,
— Lehrplan und Stundentafel der Oberschule, 1.—3. Klasse.
- Die Begutachtungen erfolgten:
- am 10. 1. durch die Kapitel Andelfingen (nur Singbuch und Lehrplan
Oberschule), Bülach (nur Lehrplan Oberschule), Horgen Nord und Süd
(nur Lehrplan Oberschule), Meilen, Zürich, 1.—5. Abteilung.
Die übrigen Kapitel hatten alle oder einen Teil der Begutachtungen be-
reits im November 1975 vorgenommen (siehe Jahresbericht 1975, S. 14).
- 3.2 — das Lesebuch «Natur und Heimat»,
- Die Begutachtungen erfolgten:
- am 13. 11. durch die Kapitel Andelfingen, Dielsdorf
— am 20. 11. durch die Kapitel Affoltern, Bülach, Horgen Nord und Süd,
Meilen, Pfäffikon, Winterthur Nord und Süd, Zürich, 1. bis
5. Abteilung
— am 27. 11. durch die Kapitel Hinwil, Uster.

4 *Mitgliederstatistik*

Schulkapitel	verpflichtete Mitglieder	freie Mitglieder	
Affoltern	173	18	
Andelfingen	152	—	
Bülach	558	20	
Dielsdorf	296	26	
Hinwil	398	56	
Horgen Nord	264	26	
Horgen Süd	258	43	
Meilen	347	11	
Pfäffikon	262	18	
Uster	526	34	
Winterthur Nord	324	—	
Winterthur Süd	336	—	
Zürich 1. Abteilung	215	42	
Zürich 2. Abteilung	369	90	
Zürich 3. Abteilung	481	29	
Zürich 4. Abteilung	297	—	
Zürich 5. Abteilung	389	—	
	5 645	413	6 058